


Hypancistrus sp. L66

Königtiger-Harnischwels

Reihe	:	Fische (Pisces)	
Ordnung	:	Welse (Siluriformes)	
Familie	:	Harnischwelse (Loricaridae)	
Gattung	:	Hypancistrus	
Art	:	Hypancistrus sp. L66	
wissenschaftlicher Name	:	Hypancistrus sp. L66	
deutscher Name	:	Händlersynonyme z.B. King Tiger-Pleco, Königtiger-Harnischwels	
Wasserdaten			
pH-Wert	:	6,0 – 7,5	
dH-Wert (Wasserhärte)	:	5-15 °	
KH-Wert	:	2-10 °	
Temperatur	:	26 – 30 °C	
Beckengröße	:	Hier sollte ein Becken mindestens eine Grundfläche von 100 cm mal 40cm haben (160l-Becken).	
Beckenbereich	:	unten	
Größe (ca.)	:	15cm	
erreichbares Alter	:	ca. 15 Jahre	
Geschlechtsunterschied	:	Männchen hat eine stärkere Bestachelung an den Flossen	
Nachzucht	:	Höhlenbrüter	
Heimat	:	Sie kommen aus dem Rio Xingu in Brasilien.	
Futter	:	Frostfutter von Weißen und Schwarzen Mückenlarven, Artemia, Wasserflöhe und Futtermitteln.	
Lebensweise			

Der Hypancistrus sp. L66 ist eher der scheue Beckenbewohner, welcher sich nicht so oft zeigt. Wenn man aber genau hinschaut, dann kann man die Schwanzflosse aus der Höhle hängen sehen. Aktiv werden sie dann, wenn da Licht ausgeschaltet ist und nur noch das Mondlicht scheint. Viele sagen, Mondlicht so ein quatsch, aber ich habe mir das Mondlicht eingebaut, um auch meine Welse zu beobachten. Dann ist ihre Zeit gekommen und sie gehen aus ihren Verstecken zur Futtersuche. Verstecke sind bei mir Wurzeln die Vertiefungen haben und einseitig offene Welshöhlen. Innerartlich kann es auch schon mal zum Streit um das beste Versteck kommen. Dabei können sie sich auch schon mal gegenseitig „anraspeln“.

Große Bedingungen an die Wasserwerte stellt der Wels nicht. Nur zu kalt mag er es nicht, dafür aber leichte Strömung und reichlich Sauerstoff.

Eine Vergesellschaftung mit anderen Welsen ist möglich, doch sollten diese dann nicht der Gattung Hypancistrus angehören und nicht wesentlich größer sein.

Auch sind sie keine aquaristischen Gourmets. Sie stellen sich mit allen gängigen Frostfuttersorten und Futtermitteln zu fügen. Allerdings, wenn die Auswahl vorhanden ist, dann wird das carnivore Futter (Fleisch) bevorzugt. Wo wir jetzt auch wieder beim Thema Welse und Pflanzen wären. Eigentlich stehen Pflanzen nicht unbedingt auf dem Speiseplan. Aber wer legt schon bei Welsen dafür die Hand ins Feuer? Junge Welse können auch schon

mal an einem Blatt raspeln. Dies sollte sich aber mit zunehmenden Alter legen.	
Zucht	
<p>Eine Zucht von <i>Hypancistrus</i> sp. L66 ist mir im Gesellschaftsbecken noch nicht gelungen. Ich greife daher auf Erfahrungen mit anderen <i>Hypancistren</i> zurück.</p> <p>Zur Zucht bedarf es keinerlei Stimulation, wie z.B. Temperaturabsenkung, Wasserstandsverringern, absenken des pH-Wertes u.s.w.. Vorteilhaft haben sich die einseitig offenen Welshöhlen erwiesen. Das Weibchen besucht das Männchen in der Höhle. Sie heftet ihre Eier an die Höhlenwand und damit ist ihr Job auch schon beendet. Von nun an übernimmt der Mann die Brutpflege. Durch fächernde Bewegungen mit der Schwanzflosse wird das Wasser um die Eier herum in Bewegung gebracht. Ab diesem Zeitpunkt empfiehlt es sich die Höhle in einem Einhängkasten zu überführen. Nach wenigen Tagen schlüpfen auch die Jungen und der Vater wird zur weiteren Aufzucht auch nicht mehr benötigt. Schon bei den jungen Welsen sollte auf Sauberkeit, Wasserwechsel, Verstecke und reichlich Sauerstoff geachtet werden. Die Aufzucht sollte bis zu einer Größe von 3,5 -4 cm erfolgen, bis diese abgabebreit sind. Ich persönlich würde auch keine kleineren jungen Welse kaufen.</p>	